

Sommerfest!

Unser diesjähriges Sommerfest findet am Samstag den 25. Juli auf dem Gelände der Geseker Sternwarte statt. Treffen ist ab 18 Uhr. Für das leibliche Wohl und die durstige Kehle wird bestens gesorgt. Anschliessend, klarer Himmel vorausgesetzt, Beobachtung von Doppelsternen.

Sternenfreunde unter sich.

Auch während der Sommerpause treffen sich die Geseker Sternfreunde im 2 wöchentlichen Turnus am jeweils 2. und 4. Montag im Monat. Geplant sind folgende Zusammenkünfte: 13.7. bei Jürgen Behler / 27.7. bei Gernot Hamel / 10.8. bei Alois Lohoff / 24.8. bei Peter Köchling / 14.9. bei Andreas Köchling .

Astronomischer Tausch und Trödelmarkt in Bochum-Hattingen.

Allerlei Geräte und Zubehör für den Hobbyastronomen findet sich auf dem Astro Tausch und Trödelmarkt in Hattingen der dieses Jahr am 5. September stattfindet. Es ist geplant eine Fahrt dorthin zu unternehmen. Wer daran teilnehmen möchte kann sich beim Vorstand melden. Für Mitfahrgelegenheit wird gesorgt.

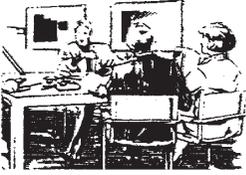
Vorträge in Zusammenarbeit mit der UHS.

Montag 28. Sep. 19.30 Uhr in der Edith-Stein-Schule.
Raumfahrtunternehmen. Einzelheiten zu der viel zitierten bemannten Landung auf dem Mars und den Erlebnisreisen zum Mond.
Referent: Alois Lohoff

Montag 26. Okt. 19.30 Uhr in der Edith-Stein-Schule.
Einführung in die Astrofotografie. Die Teilnehmer haben Gelegenheit zu erfahren wie man mit einfachen Mitteln eindrucksvolle Himmelsaufnahmen machen kann.
Referent: Udo Bojarra

Montag 23. Nov. 19.30 Uhr in der Edith-Stein-Schule
Interessante Sternbilder und Ihre Geschichte. Wer sich bei den Sternbildern auskennt möchte mehr wissen. Dieser Vortrag eignet sich auch für Einsteiger.
Referent: P. Köchling

Montag 23. Nov. 19.30 Uhr in der Edith-Stein-Schule
Jahresrückblick, Himmelsereignisse im kommenden Jahr. Referent: Jürgen Behler u. Gernot Hamel

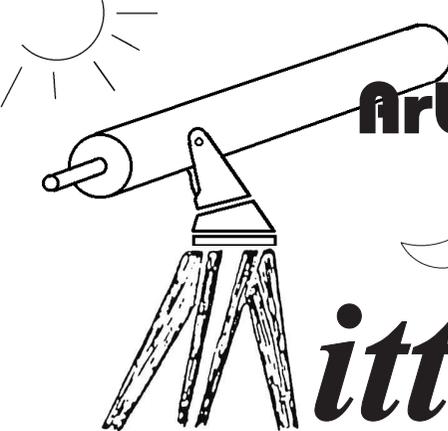


**SACHVERSTAND
AUS
ERSTER HAND**

Wer vor einer wichtigen Entscheidung steht, benötigt vorher umfassende Informationen und muß sorgfältig abwägen. Handelt es sich dabei um finanzielle Fragen, wollen wir Ihnen gerne dabei helfen. Unsere Mitarbeiter sind Gesprächspartner mit denen Sie reden können. Mit umfassenden Fachwissen und der notwendigen Urteilsfähigkeit empfehlen sie Ihnen Lösungen die individuell auf Ihre Belange zugeschnitten sind. In diesem Sinne: Auf eine gute Zusammenarbeit.

Sparkasse Geseke 

Herausgeber: Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke Redaktion: Alois Lohoff, Erwitter-Str. 16a, 59590 Geseke Telefon: 02942 / 8004; Jürgen Behler Jahnstr. 26, 59590 Geseke Tel. 02942 / 7579. Layout: Udo Bojarra Rische 44 34431 Marsberg Tel. 02991 / 1222. Die "Mitteilungen" erscheinen vierteljährlich.



Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke Mitteilungen

No. 3

Juli, August, September

1998

NGC 7000 im Sternbild Schwan



Dieser galaktische Nebel wird wegen seiner Form auch Nordamerikanebel genannt. (Näheres im Innenteil)

Juli

Endlich wird es am astronomischen Himmel wieder etwas interessanter. Jupiter geht in der ersten Nachthälfte auf, so daß man ihn ab Mitternacht gut beobachten kann.

Am 15. Juli gibt es noch eine schöne Konstellation von Mond, Jupiter und Saturn gegen 2 Uhr am Osthorizont.

August

Wäre es jetzt 1999, dann könnte ich hier ganze Romane schreiben, und käme aus dem Schwärmen nicht mehr heraus. Noch dauert es aber 365 Tage bis zur Sonnenfinsternis.

Der August bringt, astronomisch gesehen, schon einiges mehr als der Juli. Mars ist in diesem Monat zum ersten Mal wieder gut am Morgenhimmel zu sehen. Jupiter und Saturn sind Planeten der ersten Nachthälfte.

In der Nacht vom 10.-11. August geht der Mond in nur 0,9 Grad Abstand am Jupiter vorbei.

Der Sternschnuppenstrom Perseiden ist dieses Jahr, nur gut, vom 10.-14. August zu beobachten, da in den Morgenstunden der Mond stört.

September

Endlich werden die Nächte wieder länger. Ende September geht die Sonne um 18.00 Uhr unter und Dämmerungsende ist um 19 Uhr.

Saturn und Jupiter sind die ganze Nacht zu beobachten. Mars, Venus und Merkur findet man am Morgenhimmel.

Am 11. September gibt es eine nahe Begegnung von Merkur und Venus. Gegen 6 Uhr am Morgen haben sie einen Abstand von ca. 0,3 Grad.

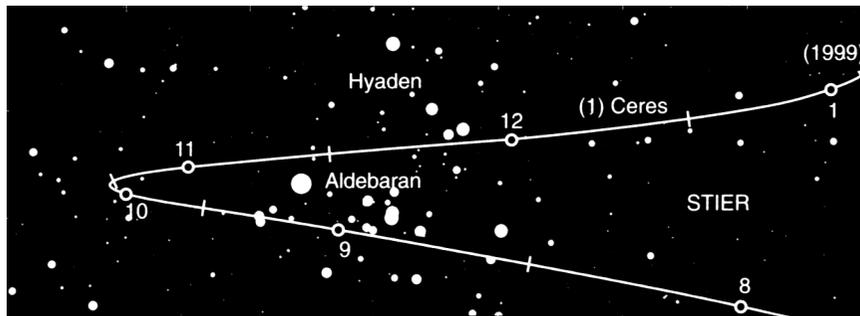
In den nächsten Monaten sollte Ceres beobachtet werden, da er durch das Sternbild Stier wandert vom 1. September bis 1. Dezember wandert dieser Planetoid durch die Hyaden und zieht dann, am 5. September, nur 0,5 Grad südlich an Aldebaran vorbei, entfernt sich bis Anfang Oktober von Aldebaran, um dann die Oppositionsschleife zu beginnen.

Auf seiner rückläufigen Bahn zieht er dann nur 0,2 Grad nördlich wieder an dem Hauptstern des Stiers vorbei. (Siehe Karte Jeweils der erste des Monats ist gekennzeichnet).

Der Mond bedeckt am 7. September den Planeten Jupiter. Leider mal wieder von Deutschland aus nicht zu beobachten.

In diesem Jahr wird Jupiter jeden Monat vom Mond bedeckt (im Oktober sogar zweimal) aber das ist zu keiner Zeit von Deutschland aus zu sehen.

Udo Bojarra



Die Lösung

Hier die Lösung von der Aufgabe aus unsere letzten Mitteilung. Raumschiff X muß bei 1 schießen, Y bei 2 und Z bei 3.

X sagt	Y hört	Z hört	Erde hört	Reaktion
5	-----	-----	-----	-----
4	5	-	5	-----
3	4	5	4	-----
2	3	4	3	-----
1	2	3	2	Feuer
0	1	2	1	Explosion
-	0	1	0	Explosion sichtbar

Udo Bojarra

Berühmte Hellseher sehen schwarz.

Wir befinden uns in den letzten Jahren der Jahrtausendwende. Für Hellseher und Astrologen eine Zeit der Hochkonjunktur. Endzeitstimmung ist angesagt. Das Jahr 1998 wird zum Katastrophenjahr erklärt. Im Juli/August schlägt ein riesiger Komet oder Meteor in den Nordatlantik ein. Deutschland und ein großer Teil Europas wird überflutet. Erdbeben erschüttern das Rhein-Main-Gebiet. Japan sinkt durch ein Erdbeben im Meer. Die Weltwirtschaft bricht zusammen, Russland .Die bevorstehende Bundestagswahl endet mit einem Patt. Soweit die Vorhersagen der berühmten Astrologen. Was nun ? Vorräte horten ? Arche Noah bauen? Halten wir es doch mit dem Spruch Martin Luters:
Auch, wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich noch einen Apfelbaum pflanzen.

Mars verliert sein Gesicht.

Vor 20 Jahren gab es heisse Diskussionen über Bilder des Viking Maarsorbiters die ein ein Stein gemeisseltes Abbild eines menschlichen Gesichts auf der Oberfläche des Roten Planeten zu zeigen schienen. Neue wesentlich detailliertere Aufnahmen der amerikanischen Marssonde Mars Global Surveyor entlarvten das "Marsgesicht" nun als geologische Formation, die vermutlich durch Einwirkung von Wind, Frost oder Wasser entstanden ist. Augen, Mund, Nase und Kinnpartie erwiesen sich als Gräben, Grate und kleine Berggipfel eines runden Quadratkilometer grossen Gebirges. Die Aufnahmen von Mars-Global-Surveyor entstanden aus rund 440 Km Höhe über der Cydonia-Region auf der Nordhalbkugel des Mars. Auf ihnen lassen sich noch 4,30 Meter kleine Strukturen erkennen.

Alois Lohoff



ANTENNENBAU

**Mehr
Fernsehprogramme
durch eine eigene
Satelitenanlage
bei ihrem**

Ihr Geseker Video u. HiFi-Fachgeschäft
axel Schürholz
Cranestr. 10 Tel. 02942 / 6004

Die Sommerliche Milchstraße.

Der Sternfreund muß in diesen Monaten zwar lange warten bis es ausreichend dunkel für Beobachtungen ist, aber es sind gerade die Sommermonate in denen die Milchstraße am besten beobachtet werden kann. Nach ende der Dämmerung zeigt sie sich als langes schwach leuchtendes Band von Norden, über den gesamten Himmel bis zum Südhorizont, wobei sie dort immer breiter und heller wird. Das liegt daran, das man dort in die Richtung des galaktischen Zentrums schaut.

Es ist überraschend, wie viele interessante Objekte man schon mit einem einfachen Fernglas entlang des Milchstraßenbandes finden kann. Und wohl niemand der mal solch einen Himmelsspaziergang unternommen hat wird sich der Faszination der Sternfülle entziehen können.

Freunde der Himmelsfotografie kommen hier ebenfalls gut auf ihre kosten.

Stellvertretend für die Vielzahl Sternhaufen und Galaktischer Nebel seien im folgenden einige der schönsten vorgestellt.

Zum Titelbild

NGC 7000. Auch ohne viel Phantasie ist zu erkennen das der Umriß dieses Nebels dem des Nordamerikanischen Kontinents ähnelt, weshalb er im Volksmund „Nordamerikanenebel“ genannt wird. Der Nebel ist etwa 2800 Lichtjahre entfernt, und besitzt soviel Masse, das sich daraus etwa 100 Sterne von der Größe unserer Sonne formen lassen könnten. In Gegenden weitab großer Städte kann ein erfahrener Beobachter diesen Nebel mit bloßem Auge erkennen. Seine ganze Schönheit zeigt er aber erst auf langbelichteten Fotos. Im Sommer und Herbst ist dieser Nebel nach Einbruch der Dunkelheit fast senkrecht über unseren Köpfen zu finden.

Auf dem Titelbild ist rechts oben der helle Stern Deneb, der Hauptstern des Sternbilds Schwan zu sehen.

Sadir/NGC6910/NGC6888...

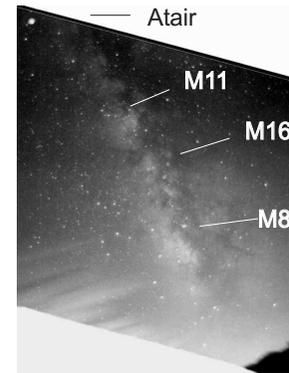
Es sieht so aus als wenn sich gleich eine ganze Reihe leuchtender Gasnebel um den Stern Sadir, dem Mittlerem Stern im Sternbild Schwan gruppieren, und von diesem zum leuchten angeregt werden. Offensichtlich handelt es dabei aber um einen einzigen Nebelkomplex der von Nichtleuchtenden Dunkelwolken durchzogen wird. Mit dem Fernglas sind die hellsten Partien zu erahnen. Fotografisch ein einfaches und schönes Objekt.



M27 im Sternbild Füchschen.



Dieses ist der hellste und größte Planetarische Nebel am Nordhimmel. Er entstand als folge einer Supernovaexplosion vor ca.3500 Jahren und ist etwa 1000 Lichtjahre von uns entfernt. Wegen seiner Form wird M27 auch „Hantelnebel“ genannt. Im Fernglas ist er als kleiner Fleck zu sehen. Besser ist ein Fernrohr. Zum Fotografieren sollte ein Teleobjektiv mit mindestens 500mm Brennweite verwendet werden.

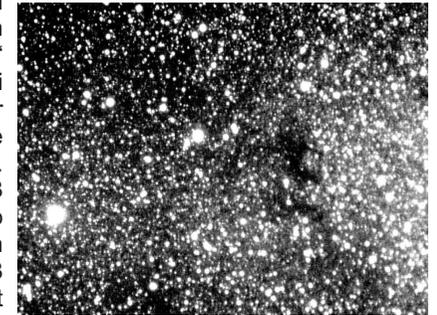


Die Milchstraße vom Adler bis zum Schützen.

Von Deutschland aus kann die Milchstraße bei sehr guter Sicht bis knapp unterhalb des Gasnebels M8 gesehen werden, wo sich das Zentrum unserer Galaxie befindet.

Der Dunkelnebel B143.

B143 wird wegen seiner Form auch „dreiteilige Höhle“ genannt. Hierbei handelt es sich aber nicht um eine Stelle ohne Sterne. Vielmehr ist B143



eine relativ nahe interstellare Staubwolke die so dicht ist, daß das Licht der dahinterliegenden Sterne die Wolke nicht durchdringen kann. B143 ist ein anspruchsvolles Fotomotiv. Links im Bild ist der helle Stern Atair, der hellste Stern des Sternbilds Adler zu sehen.



M11 im Sternbild Schild.

M11 ist einer der markantesten offenen Sternhaufen. Zu ihm gehören über 500 Einzelsterne. Beim Spazierensehen mit dem Fernglas springt einem dieser Sternhaufen, der sich inmitten der großen Schildwolke befindet, förmlich ins Auge. Auch fotografisch ist M11 ein sehr schönes Objekt.

M16 M17

Diese beiden Gasnebel, auch bekannt als Adlernebel und Omeganebel, sind mit einem Fernglas schon als helle Flecken sichtbar. Sie befinden sich im Sternbild Schlange bez. Schütze. Fotografisch sehr schöne Objekte.



M8 (Omeganebel)

M8, der auch als Lagunennebel bezeichnet wird, ist von Deutschland wegen seiner südlichen Lage nur schwer zu beobachten. Er ist nur kurze Zeit, und nur wenige Grade über dem Horizont sichtbar. Bei sehr klarem Himmel kann er im Fernglas als großer diffuser Nebelfleck gesehen werden. Fotos dieses Nebels sind von hier aus fast nicht machbar. Man benötigt schon einen sehr dunklen Beobachtungsplatz. Aufruf.



An dieser Stelle bitte ich die Leser um Mithilfe. Wir benötigen Material für unser Heft. Wer schickt uns kurze Artikel über eigene Beobachtungen, ein Astronomisches Thema, oder Astrofotos mit ein paar Erklärungen?

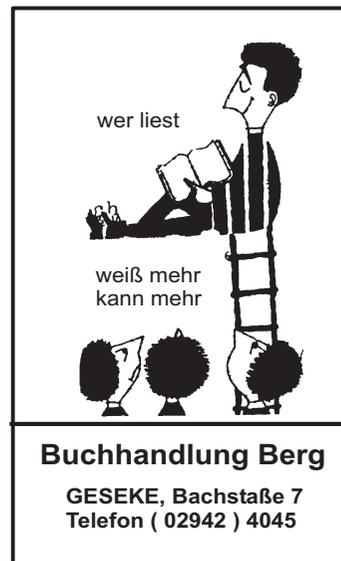
Jürgen Behler

Buchbesprechung

Sydney Harns, WENN EINSTEIN RECHT HAT, Science Cartoons aus dem Amerikanischen von Gisela Menzel, 160 Seite, 150 Zeichnungen, Broschur DM 19,80, JSBN 3-7643-5626, Birkhäuser-Verlag, Basel, Berlin, Boston.

Der Cartoonist Sidney Harns ist innerhalb der Angelsechsischen Wissenschaftsgemeinde legendär. Seine Cartoons kursieren auf Jedem Campus, in jedem Labor als Illustrationen und in zahlreichen Büchern und sind in vielen renommierten Zeitschriften veröffentlicht worden. Die vorliegende Sammlung ist die erste Ausgabe in deutscher Sprache.

Der Leser findet eine gelungene Mischung aus lustigen Zeichnungen und witzigem Text. Mit beissendem, häufig typisch angelsaechsischem Humor aber nie hämisch oder verletzend, nimmt er Mathematik, Physik, Astronomie, Chemie und Biologie auf die Schippe, veralbert wissenschaftlich Erkenntnisse und Theorien und macht seine Witze über den Alltag in Forschung und Lehre. häufig mokiert sich Harns über die Eitelkeit des Wissenschaftsbetriebes und nimmt mit Vorliebe angedichtete oder wirkliche von Vertretern bestimmter Wissenschaften aufs Korn. Wer sich immer mit Naturwissenschaft beschäftigt, erkennt in seinen Cartoons die grossen und kleinen Schwächen des modernen Wissenschaftsbetriebes und wird diese Sammlung mit grösstem Vergnügen durchstöbern.



Alois Lohoff

Vereinsaktivitäten

Geseke. Die Mitglieder der Astronomischen Arbeitsgemeinschaft Geseke trafen sich am Montagabend, den 26. Januar zu ihrer ersten Veranstaltung im neuen Jahr in der Edith-Stein-Schule. Gernot Hamel gab unter anderen auch den interessierten der Volkshochschule einen Überblick über die Himmelsereignisse im kommenden Jahr 1998. Leider sei, so der Referent, in 1998 über Deutschland nicht mit Sonnen- oder Mondfinsternissen zu rechnen. Erst am August 1999 wird eine totale Sonnenfinsternis von Deutschland aus zu beobachten sein. Der 1. Vorsitzende der Geseker Astronomen Jürgen Behler zeigte aktuelle Astrofotos von Stembedeckungen. Beide Referenten gaben den Zuhörern Tips zum Auffinden häufiger Sternschnuppenströme in 1998. Im Anschluß an den J)Diavortrag nutzten noch einige Besucher die sternklare Nacht, um mit dem Feldstecher oder dem Köchling'schen Newton-Reflektor den Ringplaneten Saturn, den Orion Nebel oder offenen Sternhaufen zu beobachten Beim folgendem Treffen der Geseker Astronomen am Montag dem 23. Februar um 19.30 Uhr in der Edith-Stein-Schule gab Jürgen Behler unter dem Thema , „Arbeiten im Fotolabor“ Tips und Tricks in der Dunkelkammer beim Entwickeln von schwarz - weiß Bildern. Besonders reizvoll war es dabei Vergrößerungen von Mondaufnahmen zu erstellen.



Foto von links nach rechts: Werner Hohaus, Gernot Hamei, Jürgen Behler, Peter Dickmann, Ernst Glas und Peter Köchling beobachteten mit einem 90Ümm-Newton-Spiegelteleskop vom Schulhof der Edith-Stein-Schule aus den Ringplaneten Saturn. Aber auch mit dem Feldstecher konnten am 26.1.1998 zahlreiche Mimmelsobjekte, wie offene Sternhaufen und planetarische Nebel beobachtet werden

Andreas Köchling.